

 Mein Idol für Ihr Unternehmen
Kommunikation+Design

Sie wollen sensibel werden, für das, was Ihr Unternehmen
Institution
Verein
Projekt
so anziehend macht?

Ich biete Ihnen dafür:
 • Workshops,
 • visuelle Konzepte,
 • Entwürfe, Logos,
 • gesamtheitliche Erscheinungsbilder.

Gerda Stender

Schützengasse 18
01067 Dresden
(Nähe Bhf. Mitte)

Ich komme auch
vor Ort

Bitte rufen Sie an oder senden Sie ein Fax.
0351 / 494 33 64 0351 / 251 11 23

augenoptiker kaden

- Die Kassen zahlen weiterhin Festbeträge für Brillengläser
- Diese Zuschüsse liegen pro Glaspaar, je nach Glasstärke, zwischen 29,00 und 380,00 DM
- Sie kommen direkt zu uns

Unsere Meister nehmen die Sehschärfenbestimmung vor und stellen den Berechtigungsschein der Krankenkasse aus.

Es genügt die Vorlage der Versichertenkarte (Chipkarte).

Weisse Gasse 4 Alaunstraße 22 Oschatzer Straße 20 Großenhainer Str. 127 Leipziger Str. 40
01067 Dresden 01099 Dresden 01127 Dresden 01127 Dresden 01127 Dresden
Tel. 4 96 31 67 Tel. 8 01 20 22 Tel. 8 58 32 00 Tel. 8 48 93 92 Tel. 8 01 41 05
Fax 4 96 31 60

Neu in Radeberg
NATURHEILPRÄXIS
Heike Schultheiß Dipl.-Ing., Heilpraktikerin

- Naturheilverfahren
- Bioresonanztherapie
- Homöopathie

Balthasar-Thieme-Str. 25A
(Neubau J-Gagarin-Str. /Ecke R.-Blum-Weg)
Tel. 03528/417530
Sprechstunden nur nach Vereinbarung



Ihr aktueller Friseur
SALON GEORGI

Wir suchen eine nette Teilzeitfrisörin in Wechselschicht zwischen 8⁰⁰ und 18⁰⁰ Uhr.

01465 Langebrück • Ruf 03 52 01/7 03 24

Aus Lagerbeständen bieten wir preisreduziert Fenster und Innen türen in unterschiedlichen Maßen und Farben.

Rufen Sie uns an!



FENSTER ■ TÜREN ■ TROCKENBAU

STEFAN BAETKE
01109 DRESDEN ■ ALTKLOTZSCHE 80
TEL. 8 90 20 80 ■ FAX 8 90 20 93

IMPRESSION

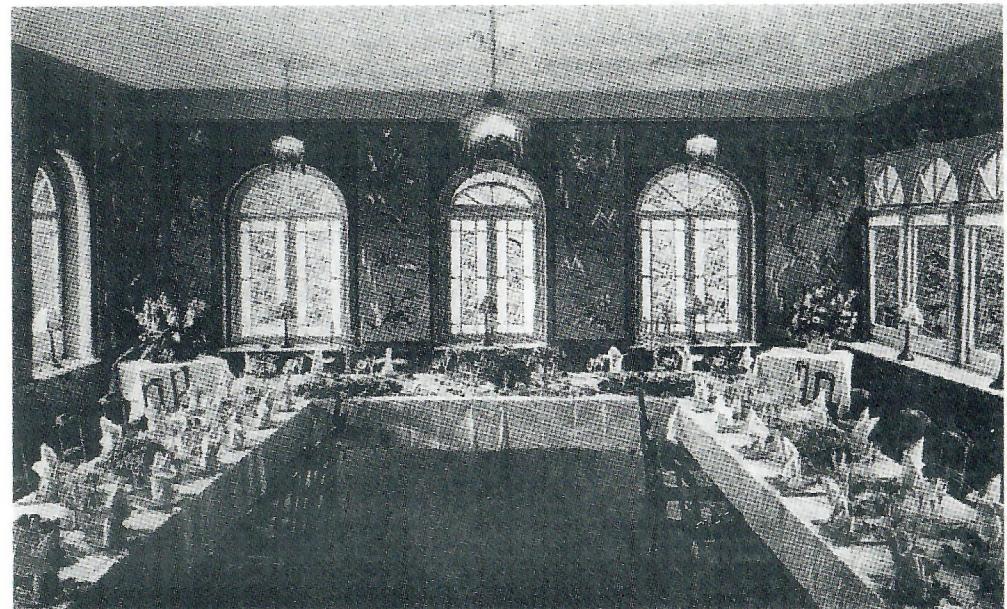
Redaktion: G. & H. Martin, Dr. Brigitte Baetke, Ralf Hübler, Siegfried Bannack
Herausgeber: Martin, 01109 Dresden, Rostocker Straße 2, Telefon/Fax 8 80 51 68
Satz und Druck: Henke Druckerei GmbH 01109 Dresden, Flurstraße 2, Telefon: 8 90 62 19
Anzeigen: Gabi Martin, Tel./Fax 8 80 51 68

4. QUARTAL 1997

AUSGABE 30

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Bahnhofshotel, Zur Neuen Brücke, Festsäle zur Zeit von Willy Schubert, aus der Sammlung Glock

Liebe Klotzscher!

Wir sind bei der Heideblatt-Ausgabe Nr. 30 angelangt. Siebeneinhalb Jahre lang, viermal im Jahr erschien das kleine 12-seitige Blättchen im A 5 Format mit der Klotzscher Kiefer im Logo.

Sehr oft zur Freude der Leser, wie uns gesagt, geschrieben oder zugetragen wurde. Kritisches ist uns wenig bekannt geworden – vielleicht, wenn sich mal ein Druckfehler einschlich (aber das passiert auch Profi-Zeitung!) oder, wenn sich der Erscheinungstermin verzögerte. Wir haben uns immer bemüht, ein interessantes Blättchen herauszugeben. Dabei war es oft nicht leicht, eine Fülle an Artikeln mit thematischer Vielfalt zusammenzustellen, Termine und Arbeitsumfang zu bewältigen, das Kostendeckungsverhältnis zu erreichen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei den Klotzscher Geschäftsleuten, die freundlich, und uneigennützig die Hefte verkauften. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen von 30 Heideblatt-Ausgaben beitrugen! Wir bedanken uns bei den treuen Lesern!

Ihnen allen wünschen wir nach einer frohen Weihnachtszeit einen guten Start ins neue Jahr und für das Jahr selbst recht viel Gesundheit, Freude und Glück. Dieses Heft erscheint in der Adventzeit – und im Sinne von Advent („Ankunft“) erschien uns der Beitrag von der Leserin Gerda Stender „Mit meinen Bildern auf dem Weg“ eine nachdenkenswerte Reflexion zu sein.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre Redaktion

Mit meinen Bildern auf dem Weg

Meine Gedanken kreisen um das Thema „unterwegs sein“. Ich entdecke dabei, selbst noch auf dem Weg zu sein. Er ist ziemlich geradlinig angelegt, aber Steine, Stolpersteine liegen da und manchmal ist er so gut gepflastert, daß ich unbehindert des Weges gehen kann. Gut ist, wenn mich erdige Stecken zügig vorwärts bringen. Ist mir dann ein Umschauen erlaubt?

Ich male so gern, es ist mein kindliches Bedürfnis. Statt fein säuberlich Vorlagen auszumalen, schieße ich, zum Leidwesen meiner Mutter, mit dem Buntstift allzuoft über die vorgegebene Kontur hinaus. Zum Glück befindet sich im Haushalt meiner Großmutter ein Aquarell-Farbkasten nebst Pinsel. Welch Reichtum in den Jahren zwischen 1945 und 1946 im geschundenen Dresden, mit Hunger im Bauch. Eine Fußbank ist meine Sitzgelegenheit, die Sitzfläche des Küchenstuhles meine Malunterlage. Ein malendes Kind braucht Papier, so muß ein ungenutztes Poesiealbum herhalten, darinnen werden meine malerischen Eingebungen aufgefangen. Ich wohne im Kugelgenhaus, in meiner kindlichen Einfalt komme ich zu der Annahme, alle die da wohnen, sind berühmt. So male ich mein Profil, lórbeerumrankt auf das Deckblatt des Buches!

Ich bin kein Arbeiterkind, schwierig für mich in der DDR – eine Spur zu finden. So bleibt das freie malen und Zeichnen eine Freizeitbeschäftigung nach einem 9-Stunden Arbeitstag. Zeitweilig besuche ich die Volkshochschule und die Hochschule für Bildende Künste. Noch immer gibt es Stromausfall der Nachkriegszeit. Bei Kerzenlicht wird improvisiert, die Räume sind oftmals kalt. Die Künstlerin Lea Grundig taucht auf und erklärt die Kunst zum kollektiven Vergnügen. Ich will das nicht, gehe zur Bildhauerin und Grafikerin Edda Richter. Bei Ihr werden mit knappen Strichen Tiere auf Papier skizziert. Unterwegs sein ist für mich ferner Arbeit, Fernstudium, Familie. Letztere ist mein Kreativstudio. Was kann ich alles in einer Familie schöpferisch leben! Da werden u.a. Kulissen und Faschingskostüme bemalt, bekommen das gewisse etwas. Nichts spektakuläres, aber ausgefülltes Tun.

Später gibt es für mich mehr Luft, finde „Malweiber“, die schon lange miteinander deftig malen, frei, nur andeutungsweise unterstützt vom Kamenzner Maler und Grafiker Gottfried Zawatzki. Ich male in Zittau, in Dresden, stelle aus, korrigiere, male neu. Nie in großen Schritten. Es entstehen Landschaftsskizzen, Porträts, Aquarelle, Hinterglasmalereien.

Dann, die politische Wende, mein Selbstwertgefühl kommt ins Wanken, die Lebensumstände ändern sich radikal. Immer wenn ich kopflastig werde, mit hochgezogenen Schultern von Behörde zu Behörde gehe, ein Fremdstudium aufnehme obwohl ich als überstudiert gelte, dann schreit es in mir bis zu den Fingerspitzen:

„Malen, du mußt malen.“

Ich stelle mich vor die Staffelei, meine völlig leer zu sein. Die ersten Pinselstriche kommen auf das Papier und es ist wie ein Gebet, etwa: „Vater, Mutter unser, im Himmel und auf Erden ...“ Ich kippe mein Inneres aus, ohne mir ein Motiv vorzugeben. Ich male, befreie mich, lege die Bilder weg. Nach einer gewissen Zeit bemerke ich, daß die Bilder beinahe alle ein Thema haben. Es sind meditative Bilder. Dabei kommt mir auch das Lied in den Sinn: „Maria durch den Dornwald ging ...“. Ja, so etwa bekommt alles seine Formen: tunnelgleiche Wege, die hüben und drüben überwölbt werden, aber so, daß am Ende des Weges immer etwas offen bleibt.

Ich frage mich, sind es die Verhältnisse, die mich immer unterwegs sein lassen und mir keine Ankunft gewähren? Bin ich es, die nicht anzukommen scheint?

Ich bin unterwegs.

Gerda Stender



Aquarell von Gerda Stender

Warum nutzen Sie die Angebote der Kirche nicht?

Bei Gesprächen und in den Zeitungen werden immer wieder Klagen laut, es bestünden zu wenig Angebote für unsere Jugend zu einer sinnvollen Lebensgestaltung. Über Lieblosigkeit und Desinteresse in den zwischenmenschlichen Beziehungen klagen alle Generationen. Arbeitslose und Rentner fühlen sich nicht gebraucht und an den Rand gedrängt. Überbeanspruchte Menschen dagegen geraten in Gefahr von der Arbeit ersticken zu werden und am eigentlichen Leben vorbeizuleben.

Hilfe tut not! Und Hilfe könnte jeder finden, wenn, ja wenn...

Eine der schlimmsten Altlasten unserer vergangenen Diktaturen war die atheistische Erziehung unserer Kinder. Den Kindern, die inzwischen Eltern, ja sogar Großeltern sind, wurde suggeriert, Gott gibt es nicht.

Es wurde dabei aber übersehen, daß ein Mensch ohne Gott nicht leben kann. Ohne Gott schafft er sich seinen eigenen Abgott. Menschen, Macht, Besitz, ja der eigene Körper oder die eigene Tüchtigkeit können zu einem Gott werden.

Aberglauben, Sekten, Drogen, Alkohol, politischer Radikalismus sind Ersatzgötter.

Sie merken, wir haben es wirklich mit einer schlimmen und folgenschweren Altlast zu tun. Ihre Kirche, Ihre Ortsgemeinde kann Ihnen das vermitteln, was so stark vermißt wird: Geborgenheit, Lebenssinn, Gemeinschaft und viele fröhliche Stunden. Aber Sie glauben nicht an Gott und fühlen sich in der Kirche fehl am Platz. Ungefragt und unbewußt nehmen Sie sowieso jeden Tag viele gute Gaben Gottes in Anspruch, z.B. Ihr Leben, Essen und Trinken, die ganze wunderbare Schöpfung. So können Sie auch weitere Gaben annehmen.

Lernen Sie doch einfach das kennen, was man Ihnen sehr bewußt und gezielt in Ihrer Jugend vorenthalten hat. Sie haben Anspruch darauf!

Nachdem Sie inzwischen die Schwellenangst vor Regierung und Behörden überwunden haben, dürfte die Angst vor der Kirchenschwelle für Sie kein Hinderungsgrund sein. Schauen Sie in unser Kirchenblatt an der Kirche, am Pfarramt oder beim Nachbarn, und suchen Sie sich Ihre Türschwelle aus.

Dr. Gisela Kandler

Gaststätte

»Zum Torfmoor«

Kegelbahn • Darts • Billard

... in gemütlicher Atmosphäre

- Familienfeiern
- Tanzabende

Am Torfmoor 3
01109 Dresden

Tel. (03 51) 8 90 46 60
Fax (03 51) 8 90 04 6 61

Das Heideblatt beim Klotzscher Herbst '97

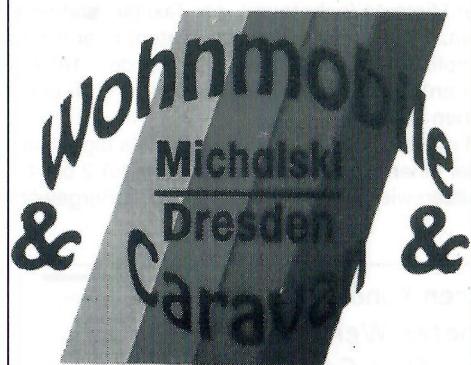
Wie auch im letzten Jahr fand zur Begeisterung vieler Menschen das Klotzscher Herbstfest statt. Der zentrale Mittelpunkt, um den sich diesmal alles drehen sollte, war der Flughafen Dresden-Klotzsche. Das ganze Fest war jedoch viel größer aufgezogen als letztes Jahr. Firmen, wie zum Beispiel Siemens, standen hinter der Organisation. Ebenfalls waren viele Kleinhändler vertreten. Unter anderem natürlich das Klotzscher Heideblatt, welches veraltete Ausgaben ab dem 4. Quartal von 1992 (Nummer 10) bis zur Ausgabe vom 2. Quartal 1997 (Nummer 28) zum Verkauf ausstellte. Als größte Attraktion wurde der Auftritt von „Karat“ geplant. Die riesige Lagerhalle vom Flughafengelände war reichlich gefüllt, trotz der schlechten Akustik, welche wirklich zu wünschen übrig ließ. Einen großen Stand hatte auch die 86. Mittelschule aufgebaut, welche über die Firma „Siemens“ ausgiebig informierte. An diesem Stand konnte man sein Wissen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Firma vergrößern und an einem Preisausschreiben teilnehmen. Gesucht wurde der Dresdner Chipkönig. Leider wurde das ganze Fest von nicht ganz idealem Wetter verfolgt. Öftere Regenschauer ließen die Händler außerhalb der Halle im Regen stehen. Doch ansonsten war es rundum ein gelungenes Fest.

Schüler Björn Hern



Familientreff Heiderand e.V.

Im Dezember können Kinder (und Erwachsene) jeden Donnerstag vor Weihnachten von 15.00–17.00 Uhr zum Geschenkebasteln in das Familienzentrum Heiderand auf der Karl-Marx-Str. 1 kommen. Bitte nicht vergessen, daß das Material Geld kostet. Dienstags von 15.00–19.00 Uhr findet Seidenmalen und mittwochs von 15.00–18.00 Uhr Artischockengestaltung statt. Im Januar, jeweils montags vormittags beginnen im Nordbad neue Kurse für Babyschwimmen, Kleinkindschwimmen und Schwangerenschwimmen sowie ein neuer Kurs „Malen“ für Erwachsene im Heiderand e.V.. Wer wissen möchte, was sich hinter dem Wort „Encaustic“ verbirgt, kann sich den Termin 13.1.98 9.00–11.00 Uhr vormerken und zum Heiderand kommen.



Tel. 03 51/8 90 60 38
und 01 72/7 91 25 38
Vermietung & Verkauf

Wenn Sie mobilen Urlaub machen möchten, dann aber bitte mit Komfort.

Steigen Sie einfach ein in unsere Motorcaravans und Caravans. Genießen Sie die Freiheit zu fahren, wohin Sie wollen, zu bleiben, wo es Ihnen gefällt – und sich dabei überall wie zu Hause zu fühlen. Unsere Motorcaravans und Caravans haben alles, was Sie dazu benötigen. Sie bieten Ihnen Platz für 2–5 Personen.

Sollte Sie also ein Angebot interessieren, rufen Sie uns einfach an.

DER ORT KLOTZSCHE

Das „Schwarze Kreuz“ am Kannenhenkelweg in der Dresdner Heide

Um das markante schwarze Holzkreuz am Kannenhenkelweg, von Klotzsche aus gesehen auf der gegenüberliegenden Höhe über dem Prießnitzgrund aufragend, ranken sich viele geheimnisvolle Geschichten.

So ist uns überliefert daß die Heidebewohner glaubten, ein Mittagsweibchen zeige sich dort zwischen 12 und 14 Uhr, um Holz- und Beerensuchern den Weg zu versperren.

Auch Heide-zwerge sollen an dieser Stelle ihr Unwesen getrieben und Gold und Edelsteine durch den nächtlichen Wald in ihre Höhlen geschleppt haben.

Besonders gefürchtet war der unbarmherzige Förster Hans Jagenteufel, der nach seinem Tode oft auf einem Schimmel am „Schwarzen Kreuz“ vorüberritt, seinen Kopf dabei unter dem Arm haltend.

Wahr soll dagegen der Tod eines Offiziers sein, der im Nordischen Kriege 1706 von den Schweden am „Schwarzen Kreuz“ standrechtlich erschossen und in dessen Nähe begraben wurde.

Nach Angaben von Heinrich Meschwitz fand an gleicher Stelle am 25. November 1715 ein Duell zwischen zwei Dresdner Gardeoffizieren statt. Gegenüber standen sich Hartitzsch und von Büzinglöwen, wobei der letztere so schwer verwundet wurde, daß er im Fischhause, wohin man ihn gebracht hatte, verstarb.

Jedoch hat das „Schwarze Kreuz“ mit all den schauerlichen Geschichten nichts zu tun. Es ist vielmehr ein altes Gebetszeichen aus vorreformatorischer Zeit, von denen es in unserer Heide und der Umgebung recht viele gab. Dieses etwa drei Meter große Holzkreuz ist schon 1572 als „Drebischkreuz“ bekannt gewesen, ab 1602 dann aber forthin als „Schwarzes Kreuz“.

Mehrmals mußte das Holzkreuz erneuert werden, weil es ständig jedem Wetter ausgesetzt ist. Bekannt ist eine Erneuerung von 1880. Im Jahre 1930 hatte es der Landesverein Sächsischer

Heimatschutz vom Hellerauer Tischlermeister Rother erneut aufstellen lassen. Die letzte Erneuerung fand erst 1993 statt.

Die Bezeichnung „Drebischkreuz“ soll auf den Namen eines frommen Stifters zurückgehen, denn der Familienname Drebisch/Trobisch war im westlichen Heiderandgebiet (Rähnitz, Trauschau) stark verbreitet.

Andere Gebetsstellen der ausschließlich katholischen Bevölkerung des Heidegebiets befanden sich an der Radeberger Straße (drei Kreuze), am Rähnitzer Weg das Jungfrauenkreuz, an der Langebrücker Straße das Lausaer Heiligenbild u.a., die jedoch heute nicht mehr vorhanden sind.



Namen von Waldwegen und Waldstellen wie Schwarzer Bildweg, Kapellenweg, Calvarienberg, Mönchsholz und Am toten Pfaff, weisen uns noch heute auf weitere Andachtsstellen in der Heide hin.

Der Kannenhenkelweg, an dem das „Schwarze Kreuz“ steht, war ursprünglich die älteste und einzige direkte Verbindung zwischen Altendresden und dem 1288 erstmals erwähnten Waldflecken Langebrück.

Er hieß früher „Kolmischer Weg“. Der heutige Name geht aus dem alten Wegezeichen „P“ hervor, aus dem der Volksmund einen Kannenhenkel machte.

S. Bannack

Unser Foto zeigt das „Schwarze Kreuz“ auf einer historischen Ansichtskarte aus dem Jahre 1910

NEUERÖFFNUNG in Klotzsche

Ab 04.12.97, 10.00 Uhr
sind wir nur noch für Sie da!



HAHMANN optik:
die brille & co ntactlinse
funtastisch in Dresden

Königsbrücker Landstraße 66
Telefon: 8 90 09 12

Mehr sehen – Mehr erleben

Nehmen Sie uns beim Wort!
Mit einem kostenlosen Sehtest prüfen wir Ihr Sehvermögen bzw. kontrollieren Sitz und Funktion Ihrer Brille.

Wir freuen uns immer auf Ihren Besuch!

Rettet den Dresdner Heller

Der Heller im Norden Dresdens ist schon lange Zeit ein Gebiet, in dem verschiedene Nutzungsinteressen aufeinanderprallen.

Am Ende der Militärunutzung von 1828 bis 1992 blieb auf dem Heller nicht nur eine zerschundene Landschaft mit häßlichen Kasernen und gefährlichen Altlasten übrig: Da über viele Jahrzehnte große Teile von der üblichen intensiven Landnutzung und Industrie weitgehend verschont waren, sind sie in einem vorindustriellen Zustand erhalten geblieben. Durch die Entwaldung begrenzter Flächen und wiederholte mechanisch ausgelöste Bodenverwundungen entwickelten sich Sandfelder und Magerrasen mit einer in ganz Europa vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenwelt. So kommen in den eigenartigen Vegetationsformen mit den charakteristischen Grasnelken, Silbergräsern und Heidekräutern nicht nur solche seltenen Vogelarten wie Brachpieper, Heidelerche und Braunkohlchen vor, sondern auch aparte Heuschrecken wie die Blauflügelige Ödlandschrecke und sogar in Sachsen bislang als ausgestorben geglaubte Insekten wie bestimmte Arten von Zikaden, Wegwespen und Wildbienen. Wichtig ist auch die Rolle des Hellers im Biotopverbund, da er als naturnahe Fläche das Waldgebiet der Jungen Heide mit dem der Dresdner Heide verbindet.

Dies alles zeigt, daß die Dresdner mit dem Heller ein für Großstädte in Deutschland fast einmaliges natürliches Kleinod besitzen, welches künftig nicht nur Naturbeobachtern und Wanderern offenstehen muß, sondern auch für die Ausübung des Pferdesports genutzt und mit der Einrichtung eines kultur- und naturhistorischen Lehrpfades aufgewertet werden sollte. Inzwischen sind schon 2/3 des Dresdner Heller bebaut und unterliegen einer intensiven wirtschaftlichen Nutzung. Im noch verbliebenen unbebauten Rest befinden sich große naturkundliche und kulturhistorische Werte wie u.a. die südlichsten Binnendünen Sachsens.

Die Bemühungen der Stadt Dresden um eine Unterschutzstellung der wertvollsten Restflächen des Hellers und damit der Erhalt dieser für die Region Dresden einmaligen Landschaft für

Reiseziele von A bis Z Vorgestellt von Herrn Dr. Klaus-Peter Bellmann

(Beginn der Serie Heft 27)

Mauritius (3)

Diese kleine Insel (flächenmäßig 4/5 der Größe von Luxemburg) im Indischen Ozean ist vielen nur durch die berühmte Briefmarke - »Die blaue Mauritius« - bekannt. Seit 1968 ist die Insel unabhängig, nachdem sie über 400 Jahre Spielball der Kolonialmächte Holland, Portugal, Frankreich und England war. In den letzten Jahren setzte sich auf dieser am dichtesten besiedelten Insel der Welt der wirtschaftliche Aufschwung seit Anfang der 90er Jahre fort, ein Wandel vom Agrar- (Zuckerrohranbau) zum Industriestaat (Textilien, Leder, Uhren). Und auch der Tourismus ist zu einer steilen Einnahmequelle der Insel geworden, obwohl streng auf den »sanften« Tourismus gesetzt wird, d.h. Hotelneubauten nur bis in Baumhöhe am Strand. Charterflüge sind verboten. Mauritius soll exklusiv bleiben, seine Anmut geschützt.

Um in dieses Inselparadies zu kommen, muß man einen ca. 11stündigen Flug von Frankfurt/Main hinter sich bringen. Hauptsaison ist von November bis April. Dann ist zwar Regenzeit, doch die Niederschläge halten selten lange an - TagessTemperaturen um 30°C. Aber auch im mauritanischen »Winter« (Mai bis Oktober) liegen die Durchschnittstemperaturen nur um ca. 5°C niedriger. Die Wassertemperaturen liegen je nach Jahreszeit zwischen 22°C und 27°C.

Englisch ist Amtssprache, Französisch ist Umgangssprache, doch über 50% der Bevölkerung spricht Kreolisch untereinander. Auf den Straßen herrscht Linksverkehr, die Entfernung auf den Schildern sind in Meilen angegeben, die Höchstgeschwindigkeit hingegen in Stundenkilometern. Die Menschen sind freundlich und aufgeschlossen gegenüber den Besuchern. Das Nebeneinander der Rassen 66% sind Inder und Pakistani, 30% sind Afrikaner und Kreolen, 3% Chinesen und 1% weiße Franko-Mauritaner) gestaltete sich friedlich, jeder nimmt begeistert an den mitunter spektakulären Festen und Ritualen der anderen Teil. Oft wird Mauritius deshalb als leuchtendes Beispiel für die multikulturelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts genannt – die kosmopolitischste Insel unter der Sonne.

Hat man sich dann im Reisebüro für einen der neuen Apartmentanlagen (relativ große Preisunterschiede) mit allen Wassersportmöglichkeiten entschieden, sind einem erlebnisreiche und eindrucksvolle Urlaubstage sicher. Die Sehenswürdigkeiten der Insel wie die Hauptstadt Port Louis (Zentralmarkt, Hauptpostamt, Gouvernement House), der Botanische Garten in Pamplemousses, die Grand Baie im Norden mit dem Cap Malheureux, der sonntägliche Markt in Centre de Flacq oder die Badeinsel »Ile aux Cerfs« im Osten, die bunte Erde bei Chamarel im Südwesten oder die Stadt Curepipe in der Hochebene (540 m) sind per Mietauto (sehr teuer), per Taxi (sie stehen an jeder Hotelanlage und sind auch für halbe oder ganze Tage sehr günstig zu mieten) oder mit Touristenbussen leicht zu erreichen. Besonders zu empfehlen ist ein Tagesausflug mit dem 1852 gebauten Großsegler »Isla Mauritia« auf dem Indischen Ozean mit Picknick am Strand oder ein Folkloretanzabend mit Sega – einer Musik afrikanischen Ursprungs.

Zahlungsmittel ist die mauritanische Rupie (1 DM entsprechen ca. 10 Rs). Mauritius eignet sich sicher nicht für Familien mit mehreren Kindern oder einen Kurzurlaub (Preis!), aber für 2 bis 4 wöchige Hochzeitsreisen oder andere private Jubiläen wie Silberhochzeit u.ä. Ein außergewöhnliches Erlebnis ist es allemal.

Wir danken ganz herzlich unseren Kunden für Ihre Treue und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest.
Ihre Galerie Sillack



Heideblatt-Ausgaben von Nr. 1-29 erhalten Sie nach wie vor in der Galerie Sillack

InnBlickpunkt

GENERALVERTRETUNG BERND WACKWITZ Allianz Versicherungs-AG

Versicherung ist nicht gleich Versicherung.
Vertreter ist nicht gleich Vertreter.

Aber gemessen wird die Gesellschaft unbewußt am Vertreter. Immer mehr ziehen sich eine persönliche Beratung vor, den Vertreter vor Ort. Auch in meiner Generalvertretung. So war es übrigens auch schon 1972, als ich als nebenberuflicher Vertreter der ehem. Staatlichen Versicherung meine Tätigkeit begann. Durch diese Zeit bin ich auch mit allen DDR-Altverträgen äußerst vertraut. Wie gut diese waren und sind, zeigte sich kürzlich erst, als es zur Hochwasserkatastrophe an der Oder kam. Die Allianz zahlte. Mancher Nachbar bereute spätestens dort, auf Vertreter gehört zu haben, die viel „besseres“ und „billigeres“ anzubieten hatten.

Ein weiterer Vorteil besteht für meine Kunden darin, daß bei eingetretenen Schäden in den meisten Fällen eine sofortige Auszahlung durch mich erfolgen kann.

Seitdem sich mein neues, mit modernster Technik ausgerüstetes Büro, an der Ludwig-Kossuth-Str. 24 befindet, hat sich der Kundenkreis wesentlich erhöht. Dazu hat nicht nur die verkehrsgünstigere Lage beigetragen. Dies bedeutet für einen Großteil der Anwohner zwischen Weixdorf und Boxdorf eine schnelle, freundliche und fachkompetente Bearbeitung aller Versicherungsprobleme. Dafür sorgen neben mir in meiner Generalvertretung ein Kundenberater, eine Sachbearbeiterin und ein Azubi. Wir bieten Versicherungen in allen Bereichen, ob Altersvorsorge, Absicherung junger Leute gegen die fin. Folgen von Berufs-

und Erwerbsunfähigkeit, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen, gewerbliche Versicherungen einschließlich privater Krankenversicherung. Tela steht für Elektronikversicherung. Und natürlich günstige Kfz-Versicherungen. Hervorzuheben ist der besondere Service im An-, Um- und Abmeldeverfahren von Fahrzeugen. Komplett mit Kennzeichen! – und ohne Mehrkosten, wenn Sie meine Doppelkarte anfordern. Das alles von „heute aufmorgen“.

Service muß nicht immer teuer sein! An dieser Stelle möchte ich noch ein Thema ansprechen, das mich sehr beunruhigt. Täglich erlebe ich, daß Schulkinder im Dunkeln mit dem Fahrrad von- und zur Schule fahren. Das ist nichts besonderes. Aber daß in den meisten Fällen die Beleuchtung fehlt, keine Reflektoren vorhanden sind, ist beängstigend. Lesen wir nicht oft genug, wieviel tausend Kinder jährlich verunglücken? Die Eltern und Schuleinrichtungen rufe ich auf, mehr dafür zu tun, daß uns unsere Schützlinge gesund und erhalten bleiben.

Ich möchte dies meinerseits darin unterstützen, daß ich kostenlose Reflektoren für Speichen und Räder zur Verfügung stelle. Anderen Vorschlägen stehe ich aufgeschlossen gegenüber! Sprechen Sie mich an! Wie? Das ist einfach. Sie finden mich auf der

Ludwig-Kossuth-Straße 24

Ecke Beckerstraße

01109 Dresden

Telefon (03 51) 8 80 96 38

Telefax (03 51) 8 80 23 54

Bürozeiten:

täglich von 9-12 Uhr

Mo./Mi. 13-18 Uhr

Di./Do. 13-19 Uhr

und nach Vereinbarung



Privat:

Blankensteiner Straße 15

01109 Dresden

Tel /Fax (03 51) 8 80 64 64

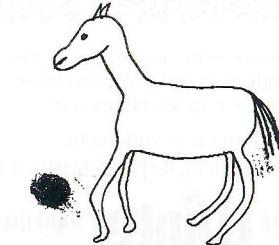
zukünftige Generationen sind aber vorerst gescheitert. Die Sächsische Baustoffunion (SBU), der jetzige Eigentümer des Hellers, plant die gesamte Nutzung der verbliebenen Reste des Hellers für den Sandabbau...

Wir, die Arbeitsgruppe Heller, wollen erreichen, daß die noch verbliebenen Teile des Hellers naturverträglich genutzt werden und auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. (Kontaktadresse: NABU-RV Meißen/Dresden, z. Hd. Frau Seyfarth, c/o Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden, Tel./Fax 4 94 33 25).

Bitte vormerken: Führung über den Heller ist für das Frühjahr '98 geplant. Gemeinsam mit dem Naturschutzverband Deutschland e.V. und dem Grünflächenamt der Stadt Dresden.

AG »Heller«

Arbeitsgruppe besorgter Bürger zur Zukunft des Dresdner Hellers



*Der Förd had fier beinor
an jede seite einer
und hatt er mal keiner
Umfalbt*

5 neue Unilux-Fenster/Holz, weiß, 2-flg.
günstig abzugeben,
103 breit, 128 hoch
ab 18.00 Uhr Tel. 03 51/8 90 00 72



Schmiedeschänke & Pension

Ende November entzünden wir für Sie unser
Schmiedefeuer!

Familie Claus

Voltenhagener Str. 110
01109 Dresden

Tel. (03 51) 8 80 23 86

Öffnungszeiten:

Die.-So. 11.00-14.00 & ab 18.00 Uhr

- Gut bürgerliche Küche -

- Vereinszimmer -

- Schmiedekamin -

Fax (03 51) 8 80 23 88

Wir wünschen unserer verehrten
Kundschaft frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr.

Ihre Fachdrogerie für
FOTO • SCHÖNHEIT • GESUNDHEIT
DROGERIE Winter PARFÜMERIE
01109 Dresden · Zur Neuen Brücke 1
Tel. 8 80 40 16

Wir wünschen zum Weihnachtsfest
besinnliche Stunden und bedanken
uns zum Jahreswechsel für Ihr
Vertrauen und die Treue.

Ihre Fissel's Gaststätte
Am Hellerrand 4

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES NEUES JAHR

wünschen wir
unseren neuen und
alten Patienten
Zahnarztpraxis
Dr. Harry Seltz
Boltenhagener Platz 4a
Tel. 8 80 23 34

Unseren werten Kunden
wünschen wir frohe Weihnachtstage
und alles Gute fürs Neue Jahr.

In freundlicher Verbundenheit

Bäckerei D. Winkler
Klotzsche · Am Königswaldbau

Unser großen und kleinen Kundschaft
wünschen wir ein fröhliches
Weihnachtsfest und ein gesundes
Neues Jahr 1998.

Geschenkartikel/Spielwaren
Ch. Werner
Karl-Marx-Str. 9
Tel./Fax 03 51/8 80 43 08

Ich bedanke mich für das
entgegengebrachte Vertrauen und
wünsche meiner Kundschaft ein
gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit
und Erfolg für das kommende Jahr.

BB's Friseurboutique
Ab Mitte Januar erwarte ich Sie
Korolenkostr. 2, 8 80 54 98

*Ihr Wegweiser
in Richtung
Schönheit*


kosmetiksalon
bärbel berger
Karl-Marx-Str. 6
8 80 51 69

Wir bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes
Vertrauen und wünschen ein
besinnliches Weihnachtsfest und alles
Gute für das Jahr 1998

Mit den besten Wünschen für ein
frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr verbinde
ich meinen Dank für das mir
entgegengebrachte Vertrauen.

Marita Bachmann,
KÖNIGSWALDER KELLERSTÜBEL
Alexander-Herzen-Str. 26, 8 80 41 03

Mit diesem Weihnachtsgruß
verbinden wir unseren Dank für die
angenehme Zusammenarbeit mit unserer
Kundschaft und wünschen für das neue Jahr
Gesundheit, Glück und Erfolg.

SPEISEN- UND GETRÄNKESERVICE
ULF NAUMANN
Altkotzsch 77, 4 60 90 69/8 90 61 19

Liebe Kunden,
Wir wünschen Ihnen allen eine schöne,
friedliche und gesunde Weihnachtszeit.
Vielen Dank für das Vertrauen, das Sie uns
im vergangenen Jahr geschenkt haben.

Ihre
HeideAPOTHEKE
Apothekerin Ingeborg Marx
Königsbrücker Landstr. 67 • 01109 Dresden
Tel. 8 80 50 94, Fax 8 90 17 42

Das Nähstudio Geburtig in Klotzsche,
Königsbrücker Landstr. 90 (Einfahrt)

Tel./Fax 03 51/8 80 44 20
Mo–Do 9.00 bis 17.00 Uhr
wünscht ein besinnliches Weihnachten
und alles Gute für's Neue Jahr.

Die Mitarbeiter der
Zahnarztpraxis
Dr. med. Ute Koch
Karl-Marx-Str. 11a

wünschen den Lesern des
„Klotzscher Heideblattes“
frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr.

Meiner Kundschaft ein
frohes Weihnachten und
ein gesundes Neues Jahr!

Textilwaren Birgit Wagner
01109 Dresden-Hellerau,
Markt 5, 8 80 74 88

*Unseren Kunden ein besinnliches
Weihnachtsfest und einen gesunden
Rutsch ins Neue Jahr wünscht*

Schlosserei + Metallbau
Götz Nestler
01109 Dresden, Marsdorfer Str. 9
Tel./Fax 8 80 66 98/8 80 74 39

Das **Elektrohaus Plum**
wünscht allen Kunden zum
Weihnachtsfest frohe und
besinnliche Stunden und alles
Gute für das neue Jahr.

Königsbrücker Landstr. 52,
01109 Dresden

*Frohe Weihnachten und ein
gesundes Neues Jahr
wünschen unseren Kunden*

Tierpension und Tierarztpraxis
Ingelore und Dr. Thomas Hahnewald
Planstr. 1A, 01478 Weixdorf